

Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 100 (2023)
Heft: 1

Artikel: Der Gesang der Vögel ist leiser geworden : Vogelwelt im Leimental
Autor: Knüsel, Konrad
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1049842>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Gesang der Vögel ist leiser geworden

Vogelwelt im Leimental

Konrad Knüsel

Wer freut sich nicht im Frühling, wenn die erste Amsel ihr Lied vom Dach singt oder die ersten Schwalben von ihrer weiten Reise aus Afrika zurückkehren? Es ist ein Zeichen im Jahreszyklus der Natur. Doch in den letzten Jahren hat die Gesangsintensität hörbar abgenommen. Wie kam es dazu, und was können wir dagegen tun?

Die kleinflächige Landwirtschaft, welche über Jahrhunderte Tradition war und die meisten Familien zu Selbstversorgern machte, musste zunehmend der Industrialisierung weichen. Die Landwirtschaftsbetriebe wurden weniger, dafür grösser. Es musste rationell gearbeitet werden, was zur Folge hatte, dass Bäume und Hecken im Weg standen und entfernt wurden,

teilweise mit Unterstützung vonseiten des Staates. Wurden in den Jahren um 1930 viele Natur- und Vogelschutzvereine gegründet, meist von Landwirten oder Rebbauern, mit dem Bewusstsein, dass die Vögel viele Insekten oder Schädlinge vertilgen, ersetzte der Chemieberater später diese Funktion. Zunehmend verschwanden die spezialisierten Vogelarten aus dem Leimental wie Braunkehlchen, Schwarzkehlchen, Nachtigall, Rotkopfwürger, Wachtel, Grauammer, Turteltaube, Rebhuhn, Wiedehopf und Steinkauz, um nur einige zu nennen. Lange passierte dies im Stillen und fast unbemerkt. Doch wie überall gab es Menschen, die diesen Verlust der Natur nicht hinnehmen wollten.



Dorngrasmücke



Rauchschwalbe



Wiedehopf

Warum finden Vögel den Weg zurück ins Leimental?

Der Boden war äusserst steinig für die Menschen, welche den Verlust in der Natur aufzeigten. Viele wurden meist unsanft betitelt, doch sie blieben beharrlich auf ihrem Weg. Aufklärung war angesagt, und die Politik musste mit ins Boot geholt werden. Die Landwirtschaftspolitik darf nicht ausschliesslich auf Produktion ausgerichtet sein, sondern muss auch die ökologischen Aspekte berücksichtigen. Jeder Mensch freut sich über Blumen und Vögel auf der Wanderung, sie sind also ein Gewinn für die Allgemeinheit. Wir haben die Verantwortung, die wunderbare Schöpfung Gottes auch unseren Nachkommen intakt zu überlassen.

Es gibt nun aber auch einige Lichtblicke. Landwirte wurden mit ökologischen Programmen animiert, Blumenwiesen oder Buntbrachen anzulegen. Buntbrachen sind Flächen, welche während acht bis zwölf Jahren

der Produktion entzogen werden und mit einer speziellen Ansaat Insekten und Vögeln Unterschlupf und Nahrung bieten. Hecken und Hochstammbäume wurden gefördert und unterstützt. Die Landschaft im Leimental wurde wieder etwas «möbliert», wie man sagen kann. Diese Aufwertung der Landschaft führte dazu, dass der Rückgang von Neuntöter, Goldammer und im Wald des Mittelspechts gestoppt werden konnte. Anfang des neuen Jahrhunderts kamen sogar die ersten Schwarzkehlchen zurück; sie sind wieder fester Bestandteil der Vogelwelt im Leimental. Auch die Dorngrasmücke hat wieder einen Lebensraum gefunden und kann regelmässig beobachtet werden.

Auch Sie können mithelfen, dass der Vogelgesang stimmungsvoller und lauter wird. Pflegen Sie Ihren Garten vielfältig und schauen Sie, dass Insekten, Vögel und Kleinsäuger Nahrung finden. Es ist doch toll, einer Kohlmeise beim Einsammeln von kleinen Raupen an einem Strauch im Garten zuzusehen und wie sie diese nachher in ihr Nest trägt, um die Jungen zu füttern.

Dank dem grossen Einsatz unserer Ornithologen im Elsass dürfen wir hoffen, dass bald auch der Wiedehopf wieder bei uns zu sehen sein wird. Seit mehr als zwanzig Jahren helfe ich mit bei der ökologischen Aufwertung des Leimentals. Leider ist mein Traum noch nicht in Erfüllung gegangen, dass nämlich der Steinkauz den Weg ins Leimental zurückgefunden hat. Möge der liebe Gott diese tagaktive kleine Eule doch wieder zu uns senden, damit wir am Morgen und Abend wieder das wunderschöne «uit, uit» hören können.

Zur Person:

Konrad Knüsel, Ornithologe und Präsident der ökologischen Vernetzung Rodersdorf und des Natur- und Vogelschutzvereins Therwil; er ist Präsident der römisch-katholischen Kirchgemeinde Rodersdorf.